

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

262 (10.6.1925) Morgenausgabe

Die Finanzprojekte Caillaux.

P.H. Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Nach Schluß des heutigen Ministerrates erklärte der Finanzminister Caillaux den Zeitungsoberleitern, daß alle seine Finanzprojekte mit Ausnahme jener, die sich auf die kommende Gesundung der französischen Finanzen beziehen, in das Budget einverleibt werden sollen.

Über die Finanzprojekte Caillaux kann folgendes mitgeteilt werden: Bekanntlich werden im Laufe des Jahres und zwar im Juli, September und Dezember 22 Milliarden Schuldverschreibungen fällig.

doch hofft Caillaux, daß wenigstens die Hälfte davon tatsächlich zur Einlösung vorgelegt und vielleicht ein weiteres Viertel nicht eingelöst werden würde, sondern daß die betreffenden Besitzer die Schuldverschreibungen neu ausstellen lassen wollen.

Außerdem aber soll bei der Banque de France ein Kredit in Anspruch genommen werden.

Diese Kreditgewährung soll aber nur provisorischen Charakter haben und soll durch neue Banknoten gedeckt werden, die in möglichst kurzer Zeit wiederum eingelöst werden sollen.

Stabilisierung des Francs

ist, kann einwachen nicht mit voller Sicherheit gesagt werden. Das wird davon abhängen, wie sich die Regelung des Problems der internationalen Schulden vollziehen wird.

Painlevé geht an die Front.

P.H. Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Der Ministerpräsident Painlevé fliegt morgen nach Marokko ab. Er reist heute um 5 Uhr abends nach Toulouse und wird morgen ein Flugzeug besteigen, um in Marokko mit Marschall Lyautey über die Situation Rücksprache zu nehmen und — was von besonderer Bedeutung ist — wie Painlevé selbst sagte, mit Marschall Lyautey die Lösung der gegenwärtigen Ereignisse zu suchen.

An Stelle des Generalstabschefs Debeney wird der General Jacquemot dem Kriegsminister Painlevé nach Marokko begleitet. Nicht bloß drei, sondern acht Postflugzeuge werden die Reise unternehmen. Eine große Anzahl von Journalisten wird den Ministerpräsidenten begleiten.

Die Ursache der Reise.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Painlevé und den Militärs. P.H. Paris, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Der plötzliche Entschluß des französischen Ministerpräsidenten, nach Marokko zu reisen, bildete heute den ausschließlichen Gesprächsstoff in den politischen und parlamentarischen Kreisen.

Kulturhygienische Denkmäler aus dem Lande Baden.

Dr. med. Alfons Fischer, Karlsruhe.

Das große Interesse, das die zur Zeit von der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene veranstaltete Kulturhygienische Ausstellung*) bei allen Besuchern findet, veranlaßt dazu, auch den weiten Leserkreis dieser Zeitung mit den wichtigsten ausgetheilten kulturhygienischen Denkmälern, wenigstens soweit sie aus dem Lande Baden stammen, bekannt zu machen; denn die räumlichen Verhältnisse des Ausstellungsraumes zwingen dazu, die Besucherzahl eng zu begrenzen.

Man wird zunächst fragen: Was sind kulturhygienische Denkmäler? Wie ist in einem kulturell entwickelten Volk, ausföhrlich dargelegt habe, muß man bei den jeweiligen Gesundheitszuständen unterscheiden, wie weit sie unter dem Einfluß der Natur oder der Kultur stehen.

I. Kulturhygienisches aus dem Mittelalter.

Die Gestalt des öffentlichen Gesundheitswesens hängt zum großen Teil von der jeweiligen Entwicklung des Volkswesens ab. Aus dem Stande der medizinischen Wissenschaft und der Verhältnisse kann man daher in gewissem Umfange Schlüsse auf die hygienischen Zustände ziehen.

Nun gibt es eine Handschrift**) von der Reichenau, aus der mit aller Sicherheit hervorgeht, daß auf dieser Bodenseeinsel schon in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts Ärzte, sogenannte Klosterärzte, tätig waren; sogar die Namen dieser Ärzte, z. B. Sigbertus medicus, Gello medicus, sind uns bekannt.

*) Ein allgemein gehaltenen Bericht erschien bereits in der „Badischen Presse“ am 17. Mai d. J. Dort sollen einige besonders wichtige kulturhygienische Denkmäler eingehender erörtert werden.

**) Siehe Alfons Fischer: „Grundriß der sozialen Hygiene“, Karlsruhe 1925 bei G. B. Müller.

***) R. Prellendanz: „Kerze des Bodenseelöfers Reichenau im 9. Jahrhundert“, Sozialhygienische Mitteilungen, 1925, Heft 1 und 2.

kommandierenden Generalen in Marokko einige Ueberraschung und sogar Beunruhigung hervorrief. Denn man verwies darauf, daß auf diese Weise ein Abschluß des Kampfes gegen Abd el Krim überhaupt unmöglich sei, denn jedes Mal, wenn dieser eine Niederlage erleide, könne er sich in das Rif zurückziehen und dort seine Truppen umgruppieren, ohne daß man ihn verfolgen könnte.

Eine kanadische Polegpedition.

II. Newport, 9. Juni. (Kabeldienst.) Nach einer Meldung aus Ottawa will die kanadische Regierung unter Leitung Macenzians eine Polegpedition nach den in der Eisregion liegenden kanadischen Inseln entsenden um von allen, die gefunden werden, Besitz zu ergreifen.

Der Fall Stinnes.

Bedeutame Erklärungen Dr. Schachis in Wien.

N. Wien, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Generaldirektor der Reichsbank Bjalmar Schacht empfing Ihren Korrespondenten und gab über den Fall Stinnes folgende Erklärung ab:

Die Affäre Stinnes ist in der Presse mit einer Tragweite erörtert worden, die ihr nicht innewohnt. Ich möchte zunächst, was die österreichischen Beziehungen anbelangt, darauf hinweisen, daß die ganze Firma Hugo Stinnes mit Alpina und den österreichischen Interessen nicht das Mindeste zu tun hat.

Die Schwierigkeiten, in die die Firma Stinnes geraten ist, beziehen sich lediglich darauf, daß die Finanzierung der Firma mit allzu kurzfristigen Geldern vorgenommen worden ist, und insofern spiegelt die Situation der Firma Stinnes in der Tat die Situation der europäischen Wirtschaft wieder.

insoweit, als heute mangels langfristiger Investierung viele Firmen gar so sehr auf kurzfristigen Kredit aufgebaut sind. Es ist eine Folge der unsinnigen Politik, die die ökonomischen Verhältnisse nicht zur Ruhe kommen läßt.

Die Firma Stinnes wird ihre Fälligkeiten prompt einlösen und darüber hinaus Zeit haben, um durch Abstoßung von Betrieben, die nicht zum Wesen der Firma Stinnes gehören, sich in höherer Maße liquid zu machen, als das bis jetzt der Fall war.

Würde nicht die ökonomische Verantwortung der Wirtschaftsführer Deutschlands selbst eine so außerordentlich starke sein, so würde zweifellos die politische Unernunft der Gegner noch mehr Anheiß auf wirtschaftlichem Gebiet anrichten als bisher.

Allerdings wissen alle deutschen Wirtschaftsführer, daß sie keine größeren Aufgaben zu schätzen haben als den Ruf der deutschen Kreditwürdigkeit und der deutschen Zuverlässigkeit. Diese Verantwortung hat sich im Falle Stinnes durchaus bewährt, und deshalb

Zusammentritt des Unterhauses

Anfragen Macdonalds wegen des Sicherheitspakets

v. D. London, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Das Unterhaus nahm heute nach den Pfingstferien seine Sitzung wieder auf. Macdonald stellte an den Ministerpräsidenten Baldwin die Anfrage, wann er in der Lage sein werde, die Dokumente über das Abkommen, das zwischen England und Frankreich in der

ist nach keiner Richtung hin irgend welcher Grund zur Beunruhigung vorhanden. Die einzige Befürchtung, die für das europäische Wirtschaftssystem herrscht, ist das politische Unverständnis derer, die heute in Europa die Macht in den Händen haben.

Auf den beiden Notenbanken im Deutschen Reich und in Oesterreich lastet die große politische Unernunft der Zeit, die sich in immer neuen Schikanen und neuen Quälereien und immer neuen Unlegenheiten und Störungen auswirkt. Es ist gar keine Frage, Europa nicht ökonomisch zur Ruhe kommen kann, wenn nicht eine vollständige politische Einigung aller vorhandenen Fragen vorliegt.

Die vorläufigen Sieger des Rundfluges 1925

Berlin, 9. Juni. (Zurückdruck.) Bisher sind von 40 geteilten Flugzeugen 34 wieder wohlbehalten zurückgekehrt. Das Gericht tritt am Donnerstag zusammen. Der vorläufige Preis der Rüste ist folgende: Von den Bewerbern um den Preis der Rüste ist in Gruppe A Berger an erster Stelle, dann als vorausschätzliche Sieger der Gruppe B Hochmuth und Uebel U 10, Bäumer auf Saufwind, sowie Kagenstein und Raab auf Doppeldecker Dietrich zu nennen sind.

Schweres Fi e erunglich in Eger.

h. Prag, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters) Gestern abend ereignete sich auf dem Militärflugplatz in Eger ein schweres Fliegerunglück. Ein Fliegerleutnant war mit einem Motorflugzeug zu einem Übungsflug aufgestiegen. Kurz darauf verlor der Pilot in einer Höhe von 100 Metern die Herrschaft über die Maschine. Der Doppeldecker stürzte ab. Das Flugzeug wurde in zwei Teile zerlegt und beide Flieger so schwer verletzt, daß sie bald ihren Verwundungen erlagen.

Tagess-Anzeiger.

Mittwoch, den 10. Juni. Landestheater: Peer Gunt, 6 1/2—11 Uhr. Bad. Lustspiele — Roserichhaus: Der Hund von Koriba, 4 und 8 Uhr. S. G. Phönix I gegen B. B. Beierstein I, 7 Uhr. Kaffee Kicker: Täglich Konzert. Kaffee Bauer: Großes Sonters-Konzert, 8 1/2 Uhr. Wiener Hof: Tanz-Abend. Kell. Eleanten: Täglich Konzert. Grüner Baum: Täglich Konzert im Kaffee und Erdbeerkoch. Reichshaus (Waltstraße 80): Ich liebe dich; Felix der Kater; reiner Sander. Union-Theater: Südrastleber. Wala-Waldspiele: Dreiklang der Nacht; Str und Fox im Wobbelstein. Buchdruckereistung.

der stammendes Krankenhauses in Branderburg an. Es läßt sich jedoch an der Hand einer hier im Generalandesarchiv aufbewahrten Urkunde aus dem Jahre 1187 mit aller Sicherheit nachweisen, daß auf der Reichenau damals ein Krankenhaus vorhanden war. Diese Urkunde werden der Hospitalarius (Hospitalarzt) Werner genannt. Diese Feststellung ist aus demselben so wertvoll, wie sie beweist, daß es auf badischem Boden schon ein Krankenhaus eines Krankenhausarztes gegeben hat, bevor die von Papst Innocenz III. im Jahre 1198 ausgehende Anregung zur Gründung von Hospitälern nach Deutschland gedrungen war.

Die älteste Abbildung eines deutschen Arztes befindet sich in einer von der Heidelberger Universitätsbibliothek aufbewahrten Handschrift „Der wäliche Gott“, die stammt aus dem 13. Jahrhundert. In dieser Abbildung sind drei Ärzte dargestellt, die einen Kranken untersuchen. Die Abbildung ist ein hervorragendes kulturhygienisches Dokument von großer Wichtigkeit.

Der wäliche Gott ist ein hervorragendes kulturhygienisches Dokument von großer Wichtigkeit. In dieser Abbildung sind drei Ärzte dargestellt, die einen Kranken untersuchen. Die Abbildung ist ein hervorragendes kulturhygienisches Dokument von großer Wichtigkeit.

Über das ganze Gebiet der mittelalterlichen Hygiene im Baden hat, wie hier noch zu betonen ist, der Karlsruher Augenarzt Professor Baas grundlegende Arbeiten veröffentlicht. (Ein zweiter Aufsatz folgt.)

*) Siehe A. Fischer: „Wäler zur mittelalterlichen Kulturhygiene im Bodenseegebiet“, Sozialhygienische Mitteilungen Nr. 7, Karlsruhe 1925.

Badischer Landtag.

Die Laubstreufrage.

Der Haushaltsauschuss des Badischen Landtages hat sich auf den Beschlus geeinigt: Der Landtag wolle die Denkschrift der Regierung vom 6. April zur Kenntnis nehmen und die Regierung ersuchen:

- 1. Mit Rücksicht auf die gerade jetzt herrschende Streunot den unbedürftigen Landwirten Reststreu alsbald in weitestem Umfange zur Verfügung zu stellen;
2. Die Abgabe von Reststreu auch künftig in Notjahren aus 8-10 Jahren geschonten Beständen der Gemeinde-, Körperschafts- und Staatsmüllungen zu gestatten;
3. Im künftigen Staatsvoranschlag, erstmals im nächsten Nachanschlag 1924/25, Mittel zur Einführung der Reststreu zur Verfügung zu stellen.

Probefüllung des Necker-Kanals.

Am Samstagabend wird eine Probefüllung des Necker-Kanals zwischen Heidelberg und dem Schwabenheimer See erfolgen. Aus diesem Grunde wird der Schiffsverkehr durch das Wehr von Samstagabend 6 Uhr bis Donnerstag morgen 6 Uhr gelperrt werden. Die Füllung muß, um die Bauarbeiten an Wasserdruck zu gewöhnen, langsam erfolgen. Der Kanal wird nach der Füllung wieder entleert, unterteilt und etwa zwischen dem 20. und 25. Juni endgültig gefüllt werden.

Zur Einrichtung des elektrischen Bahnbetriebs.

Auch die Handelskammer von Heidelberg hat an die Reichs-Eisenbahndirektion Karlsruhe in der Frage der Elektrifizierung der Bahnen Eingabe gerichtet, in der darauf hingewiesen wird, daß nur durch die baldige Einrichtung des elektrischen Betriebs der Wettbewerb mit den linksrheinischen Bahnen im Durchgangsverkehr mit Aussicht auf Erfolg auskommen werden kann. Die Handelskammer hat dann weitere Wünsche geäußert, die unter anderem die günstigste Durchführung der Arbeiten für den neuen Personenzug in Heidelberg, eine Herabsetzung des Personentarifs und eine Anpassung der Güllertarife an die Kraft der einzelnen Wirtschaftszweige verlangen.

Aus der Evangelischen Landeskirche.

Am 14. Juni sollte in der badischen Landeskirche der Frauenkongress gefeiert werden. Da aber am 13. Juni vierhundert Jahre nach dem Tode Luthers in den Göttinger Jahren, hat die Kirchenbehörde angeordnet, daß am 14. Juni in Baden eine Gedenkstunde und Familienfeier gefeiert werde. Selbstverständlich wird dabei auch Luthers Verheiratung mit Katharina von Bora beachtet werden. Viele hatte bekanntlich ihre Jugend im Kloster Weihenstephan bei Grimma verbracht. Sie verließ mit neun anderen Nonnen das Kloster, als der Geist der Reformation in dieses einbrang. Am 13. Juni 1525 fand im Kloster Weihenstephan in Wittenberg, in dem Luther wohnte, vor Stadtratsmitgliedern und anderen Freunden die Trauung statt. Am 14. Juni fand in Gegenwart von Luthers Eltern und Freunden ein feierliches Mahl statt. Vom Kurfürsten, dem Rat zu Wittenberg und der Universität bekamen die Neuerwählten Geschenke. Aus dieser Trauung sechs Kinder hervor, von denen zwei früh gestorben sind. Luthers Tat wurde das evangelische Pfarrhaus begründet, aus dem im Laufe der Jahrhunderte der Kirche, dem Staat und der Menschheit viele hervorragende Männer hervorgingen.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Der Arbeitsmarkt weist auch in der Berichtswoch (28. Mai bis 3. Juni) gewisse Züge einer Besserung auf. Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist von 23.914 auf 24.570 zurückgegangen, gleichzeitig eine (allerdings nur schwache) Zunahme der Zahl der offenen Stellen (5387 am Ende der Berichtswoch gegenüber 5764 am Ende der Vorwoche) zu verzeichnen. Auf 100 offene Stellen kamen am Ende der Berichtswoch 414 Beschäftigte, während sich die entsprechende Zahl am Ende der Vorwoche auf 466,9 belief. Die Erwerbslosenquote hat etwas (um rund 600) weiterhin abgenommen, so daß am Ende der Berichtswoch noch 11.762 Haupterwerbstätigen arbeitslos geblieben sind.

Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt war infolge der unregelmäßigen Heuernte in verhältnismäßig geringem Maße befristet. Ebenso sind die Industrien der Steine und Erden im allgemeinen andauernd gut beschäftigt, insbesondere wurden in der Zementindustrie Stöße gefühlt.

Die Lage des Arbeitsmarktes der Metall- und Maschinenindustrie im ganzen gegenüber der Vorwoche keine erhebliche Veränderung, so hat die Kurzarbeit in der Forstholzwirtschaft im wesentlichen weiteren Umfang angenommen, der Personalbedarf in der Berichtswoch äußerst gering.

In der chemischen Industrie machte sich ein unbedrückender Rückgang in der Nachfrage nach weichen Kräften bemerkbar. Der Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie ist bezüglich der einzelnen Gewerbezweige nicht einheitlich. Gegenüber dem Vormonatsstand noch guter Beschäftigungsgrad in der Wolllwarenindustrie infolge der Seidenindustrie infolge weiterer Auftragsaufnahmen im Wesentlichen unguünstiger geworden.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe blieb die Lage im wesentlichen ziemlich gut, im Rest der Wirtschaft wurde allerdings in der Berichtswoch zu Entlassungen geföhrt.

Im Genußmittelgewerbe ist der Arbeitsmarkt in der Berichtswoch infolge teilweise flauen, hingegen wurden selbständige Konsumenten und Bierbrauer immer noch angefordert. In der im allgemeinen immer noch recht schlecht beschäftigten Tabakarbeitenden Industrie machte sich in Unterbaden eine schwache Besserung gegenüber der Vorwoche bemerkbar.

Der bisher starke Bedarf von Schneidern im Bekleidungs-gewerbe hat etwas abgeflaut, während die Nachfrage nach Facharbeitern im Baugewerbe unermindert anhielt.

W. Forstheim, 9. Juni. (Einspruch.) Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche demokratische Partei und die Mittelstandspartei ihre Kathausfraktionen haben wegen angeblicher formaler Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Eventualbeschlus, der die Umlage auf 52 Pfennig festsetzt, Einspruch und Beschwerde beim Landesminister erhoben.

A. Nieschen (bei Forstheim), 9. Juni. (Großfeuer.) Hier wurden ein Scheune und Scheune des Chr. Wallinger ein Raub der Flammen. Man vermutet als Brandursache Kurzschluß.

St. Leon (A. Bruchsal), 9. Juni. (Feuer.) Vorgestern Nacht brach hier ein Feuer aus, das die beiden Wohnhäuser des Landwirt Gottselig wie des Friedrich Göhmann in Mische zerstörte. Die Brandursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Heidelberg, 9. Juni. (Beim Baden ertrunken.) Wie gestern berichtet, ist beim Baden in Neckar in der Nähe von Schierbach ein 14-jähriger Knabe ertrunken. Wie nun festgestellt worden ist, ist der Ertrunkene der Genußstoff-Fabrikant Friedrich, Sohn des Verwaltungsratsvorsitzenden Peter Hördt aus Weinheim.

Lauda, 9. Juni. (Unfall.) Der in Oberlauda bedienstete 30-jährige alte Lorenz Thum, kam beim Einfahren in die Scheuer ums Leben. Thum war der Ernährer seiner verwitweten Mutter und zweier jüngeren Geschwister.

Korzh, 9. Juni. (Bauarbeiterausstand.) Die Bauarbeiter auf den Korzhauer Baustellen haben heute nachmittags 4 Uhr die Arbeit eingestellt und eine Versammlung abgehalten, nach deren Verlauf beschlossen ist, daß der Streik der Bauarbeiter endgültig proklamiert wird. Die Forderungen der Arbeiter beziehen sich auf die Erhöhung der Löhne, sowie auf soziale Maßnahmen, d. h. auf bessere Arbeitsbedingungen, sowie auf die Aufhebung der Beschränkung der Arbeitszeit eines Tarifvertrages. Die Bauarbeiter von Weihenstephan werden am Mittwoch früh eine Versammlung abhalten, um ebenfalls über die Arbeitsniederlegung zu beschließen. Es ist zu erwarten, daß der Streik sich auf ganz Oberbaden ausdehnen wird.

Tagungen in Baden.

Berein badischer Bürgermeister.

Der Verein badischer Bürgermeister hielt im Zusammenhang mit der Tagung des Verbandes badischer Gemeinden am Montag in Heidelberg seine Hauptversammlung ab, die bei starker Beteiligung äußerst anregend verlief. Der erste Vorsitzende Bürgermeister Koch-Ladenburg begrüßte die zahlreich Erschienenen, besonders die Mitglieder aus den bestetzten Gebieten. Austausch der praktischen Erfahrungen sei der Sinn der Tagung. Die Grüße des Innenministers überbrachte Landesminister Hebling, der es als selbstverständlich bezeichnete, daß die Bürgermeister bei ihren großen Pflichten auch gewisse Rechte beanspruchen. Die Regierung unterstütze diese Bestrebungen nach Kräften. Bürgermeister Alexander vom Landesverband Hessen der auf die Schwierigkeiten des bestetzten Gebietes hinwies, erhoffte von den engen Beziehungen zwischen Baden und Hessen wertvolle Anregungen. Nachdem Bürgermeister Wielandt im Namen der Stadt für die ihr gewidmeten anerkennenden Worte gedankt hatte, hob er hervor, daß nicht immer der Unterschied zwischen großen und kleinen Gemeinden, sondern die Gemeinsamkeit der Interessen betont werden müsse. Direktor Thoma überbrachte die Grüße des bayerischen Gemeindevorstandes, Verbandsdirektor Weiler die des Gemeindevorstandes. Auch er forderte einen engen Zusammenhalt zur Erreichung gemeinsamer Interessen. Als eine wichtige Arbeit bezeichnete er die Ausbildung der Gemeindebeamten und Bürgermeister. Die Interessengemeinschaft wurde auch von Grundbuchrat Person-Durlach betont.

In seinem Tätigkeitsbericht streifte der Vorsitzende alle wichtigen Fragen, mit denen sich der Vorstand im Interesse des Vereines zu befassen hatte, so die Gemeindeordnung, die den Wünschen entspräche, und behandelte ausführlicher das Besoldungsgezet, an dem festgehalten werden müsse. Bezüglich des Sperregezetes sei zu hoffen, daß der Reichstag seine kleinliche Haltung verlasse. Die Fürsorgepflicht für die Bürgermeister sei ein neues, großes Arbeitsgebiet. Die einzelnen Punkte des Tätigkeitsberichtes wurden in einer Aussprache lebhaft erörtert. Scharfer Tadel fand das Verhalten einiger Bürgermeister, die sich um einen Posten mit geringeren als den vorgeschriebenen Gehaltsansprüchen beworben haben. Dieses Verhalten verurteilte sich nicht mit der Würde und dem Ansehen des Standes. Aus der Verlesung wurde geföhrt, der Ausbildung der Gemeindebeamten erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Nach Schluß der Aussprache erlatete der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht für 1924, der mit einem Kassensstand von 810,78 Mark abschließt. Der Vereinsbeitrag muß ab 1. Juli um 50 Pfennige erhöht werden. Als Abschluß beider Tagungen fand am Abend eine Schloßbeleuchtung statt.

Der Verband unterbadischer Kreditgenossenschaften.

Hielt aus Anlaß des Jubiläums der Mannheimer Gewerkschaft seinen 58. Genossenschaftstag in Mannheim ab. Nach einer nicht öffentlichen Vorstandssitzung tagte am Sonntag vormittag die Hauptversammlung im Kolonnenpark. Als Vertreter des badischen Ministeriums des Innern war zu der Versammlung Oberregierungsrat Sieberer erschienen, ferner Vertreter des Mannheimer Stadtrats, der Handwerkskammer, des Handwerkstages, des badischen Gewerkschaftsverbandes u. a. m. Nach verschiedenen Begrüßungssprachen erlatete Verbandsdirektor Müller-Karlsruhe den Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr. Die im vorigen Jahr gegründete Badische Gewerkschaft hat den Dissonanzverzet der Genossenschaften beträchtlich erleichtert. Als vollständig verzet sei es dagegen anzusehen, wenn die Regierung den Kreditmangel durch eine Mittelstandsaktion abheben wolle, wie es jetzt geschieht. Die hierdurch bereit gestellten Mittel ständen in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Bedürfnissen. Sie dienen lediglich dazu, die schon vorhandenen Schwierigkeiten in der Kreditbeschaffung noch zu verschärfen. In Hand einer interessierten Statistik wies dann der Redner die erfreulichen Fortschritte der Kreditgenossenschaften seit der Goldmarkumstellung nach. Es wurde ein Schreiben an die badische Regierung bekannt gegeben, in dem gegen eine einseitige Beschränkung der landwirtschaftlichen Organisationen zum Nachteil der 22000 im Genossenschaftsverband organisierten Landwirte protestiert wurde. Anstelle des bisherigen Leiters des Gesamtverbandes Professor Dr. Traeger, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt hatte, wurde Professor Dr. Klein gewählt.

In der Aussprache erwähnte Justizrat Dr. Albert, daß in Aussicht genommen sei, dem Verband einen Betrag und eine Versicherungsmittlung anzugewähren. Als Vertreter der Verwaltung in Berlin, der obersten Verwaltungsbehörde des Genossenschaftsverbandes, hielt Direktor Korzh aus einem Vortrag über die Wirtschaftslage. Damit war die Verbandsarbeit erschöpft und der Vorsitzende konnte die Tagung mit Dankesworten schließen.

Badischer Landesfischereiverein.

Am Sonntag fand in Freiburg die Frühjahrsversammlung des Badischen Landesfischereivereines unter zahlreicher Beteiligung der Fischereirepäsentanten des ganzen Landes statt. Der 1. Vorsitzende, Ministerialdirektor Leers von Karlsruhe, gedachte zunächst der im Berichtsjahr Verstorbenen (Fischereimeister Krautinger von Konstanz, Prof. Dr. Zimmermann von Mannheim und Fischereimeister Reich von Hausen-Raitbach) und begrüßte dann die Vertreter des Innenministeriums, des Finanzministeriums, der Bezirksämter und der Wasserbaubehörden.

Nach dem Jahresbericht des Geschäftsführers umfaßt der Verein 250 u. mittelbare und 2600 durch 34 Fischereivereine mittelbar angegliederte Mitglieder. Am Bodensee und Untersee ist die Anlage neuer Brutanstalten beschloßen. Die Fangergebisse am Bodensee haben sich durchschnittlich von 172.400 Kg. im Jahre 1922 auf 215.000 Kg. im Jahre 1924 gehoben und der badische Untersee-Besatzung von 26.800 Kg. im Jahre 1922 auf 42.600 Kg. im Jahre 1924. Der Nachschub am Oberrhein fiel im vergangenen Winter günstig aus. Es wurden in Baden 1357 Laiche mit 5985 Kilogramm gefangen und durch die staatliche Nachschubanstalt Tübingen und die Privatanstalten wurden 1.300.000 Stück Nachschub im Oberrhein ausgeföhrt.

Die Redarfisherei ist durch die Erstellung der Wiebinger Staustufe erheblich geschädigt. Es wird erwartet, daß die Redarbaubetrieb zur Milderung der Schäden bald mit umfangreichen

= Aufschuß (Ami Trüberg), 9. Juni. (Tödlicher Unfall.) Bei dem Versuch, am Schieferhalden-Tunnel ein Felsstück durch einen Baumstamm zu kippen, verlagte plötzlich die Kraft der Arbeiter, sodaß der Stamm wieder zurückfiel. Dieser traf dabei den 21 Jahre alten Gabriel Schneider so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Donaueschingen, 9. Juni. (Leichenauffindung.) Die Leiche des ertrunkenen Schützen Maas vom hiesigen Ausbildungsbatallion wurde heute mittag im alten Bachbett des Brennbaches aufgefunden. Damit scheint sich die gestern angenommene Todesursache zu bestätigen. Der unterhöhlte ehemalige Unterlauf des Baches ist wahrscheinlich mit dem wenig Oristandigen eingebrochen. Die Leiche wird nach ihrer Freigabe nach Donaueschingen gebracht werden.

= Immeningen, 9. Juni. (Donauversicherung.) In den letzten Tagen ist der Wasserstand der Donau infolge der herrschenden Trockenheit erheblich zurückgegangen. Oberhalb Mähringen ist das Flußbett bereits an verschiedenen Stellen trocken gelegt, so daß wohl schon in wenigen Tagen die Schwarzwalddonau ausbleiben wird.

Gerichtszeitung.

st Freiburg, 8. Juni. (Kreißelproben.) Die große Strafkammer hatte am Freitag über die Berufung des Polizeioberwachmeisters Josef Huber von der hiesigen Schutzmannschaft zu entscheiden, der im April vom Schöffengericht wegen Körperverletzung im Amt zu einer Geldstrafe von 40 M. verurteilt worden war. Wie wir weiterzett berichtet, wurde Huber für überführt erachtet, anläßlich des Transports eines Betrunknen nach der Polizeiwache im Stadteil Stühlinger diesen mit Fußtritten traktiert zu haben. Der Angeklagte, der gegen das Urteil erster Instanz Berufung eingelegt hatte, stellt die Urteilsung von Fußtritten in Abrede. Dem

Jungfischaussetzungen beginnt, damit die Redarfisherei nicht mehr gezwungen sind, sich nach anderem Erwerb umzuwenden. Für die Fischerei in der Tauber, die ebenfalls wegen des Einbaues mehrerer Kraftstufen einer Neuregelung bedarf, ist ein Zusammenfluß aller Fischereinteressen geplant, der durch eine im Herbst in Tauber bishofshaus stattfindende Wanderversammlung des Landesfischereivereines in die Wege geleitet werden soll.

Für die Verbesserung der Fischereiverhältnisse in den badischen Forellengewässern wird eine durchgreifende Aenderung durch ein neues Fischereigesetz und schärfere Behandlung der Abwasserfrage erhofft; zurzeit bestehen in Baden etwa 50 Forellengewässern, 8 weitere werden neu gebaut. Mit den Angrenzerstaaten Hohenzollern, Schweiz, Bayern, Hessen und Württemberg wurden ständige Verhandlungen wegen einheitlicher Regelung der Fischereiverhältnisse in den Grenzgewässern gepflogen. Der Arbeitsplan sieht die Unterstützung neuerfindender Brutanstalten, die Besetzung des Oberrheins, des Oberrheins und der Tauber unter Mitwirkung der beteiligten Fischer und Krebsaussetzungen vor. Für Reiber und Fischotter wurden die früheren Prämien wieder eingesezt, auch Beträge für Anschaffung von Ausstellungsaquarien und Vermittlung einer Fischereizeitung vorgezogen. Die Karbenkonzentration soll von 1926 an um einen Monat verzet werden. An der Landesfischereiausstellung in Karlsruhe im Herbst 1926 wird sich der Landesfischereiverein mit einer Fischereiausstellung beteiligen.

Badischer Forstverein.

Am Sonntag fand in Schwetzingen im Jagdjaal des Schloßparks die Haupttagung des Badischen Forstvereines statt. Den Vorsitz führt Oberforstmeister Stephan-Horbad. Freiherr von Schauenburg-Neudorf hielt einen Vortrag über die Ausbildung Bezirksvereine und Bezahlung der badischen Gemeindeforstwirte. Dabei verlangte er u. a. die Zusammenlegung der kleinen Gemeindeforstbezirke in große Forstwartenteile. Die Aussprache erstreckte sich hauptsächlich auf die gänzlich unzulängliche Besetzung des Waldschutzwartenteils an der sich auch Finanzminister Dr. Köhler beteiligte. Er äußerte sich auch zur Ausbildung der Forstwirte und gab seiner Ermüdtung über die anerkanntermaßen Tätigkeit des Forstwartenteils Ausdruck, auf das man sich nicht verlassen könne. Er sei daher dafür, daß die Forstwirte in eine höhere Besoldungsgruppe eingereiht würden. Von den Rednern wurde wiederholt auf die unzulängliche Besetzung des Forstpersonalis hingewiesen und als Mindestbesoldungsgruppe 8 verlangt. In einer Resolution wurden schließlich die Wünsche des Badischen Forstvereines niedergelegt, die der Regierung übermittle werden sollte. Die geplante Errichtung eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Forstbeamten wurde vorläufig zurückgestellt.

Am Nachmittag fand eine Besichtigung des Schloßgartens und der Vogelausstellung statt. Abends wohnte man noch einer Schloßgartenbeleuchtung bei, wobei das Stadtorchester Speyer konzertierte.

Der Landesverband badischer Uhrmacher.

(St. Mannheim) hielt letzter Tage in Heidelberg seinen Verbandstag ab, zu dem sich aus ganz Baden, aus der Pfalz, aus Bayern, Württemberg und Hessen etwa 450 Uhrmacher und verwandte Gewerbetreibende eingefunden hatten. Der Zentralverband deutscher Uhrmacher war durch seinen Geschäftsführer vertreten; ebenso hatten sich Vertreter der Regierung, der Stadtverwaltung, des Handels usw. eingefunden. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage der Zugsteuer. Hierzu wurde eine Entschloßung zur Aufhebung dieser Steuer angenommen, die an die Regierung weitergeleitet wird. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und als nächster Tagungsort wurde Bühl bestimmt. Verbunden war die Tagung mit einer Nachausstellung, bei der besonders Forstheim, Hanau, Stuttgart, Jurtwang, Frankfurt, Leipzig und Wilmgen sowie Schwäbisch-Gmünd durch erstklassige Firmen vertreten waren.

Jahresversammlung des Vereines für Geschichte des Bodensees.

Dieser Tage fand in Bregenz die 49. Hauptversammlung des Vereines für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung statt. Präsident Mezger-Neubringen betonte in seinen Begrüßungsworten, daß es dankbar empfunden werden müsse, daß die alten Genossen, Städte, Korporationen und der Adel gerne jede Unterstützung zulagten. Der Mitgliederstand hat jetzt die Zahl von 1500 überschritten. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Dr. Seeholzer-Konstanz einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage der österreichischen Vorlande um 1800 unter besonderen Berücksichtigung der Genfer Kolonie in Konstanz. Dr. Schöjfel-Bangenargen sprach über die Bodenseefische und ihre Lebensbedingungen. Die nächste Tagung soll in Romanshorn abgehalten werden.

Kirchliche Tagungen.

Am 10., 11. und 12. Juni findet in Forstheim eine Tagung der kirchlich-liberalen Vereinigung statt. Es werden folgende Vorträge gehalten: Schiefermacher und Zeitgenossen (Kant und andere), mit Lichtbildern (Geheimrat Professor D. Dr. Bauer von der Universität Heidelberg), Jesus der Mittler (Lehrer Schreiber von Würzburg), Das Alte Testament im Religionsunterricht (Prinzipal Dr. Licentiat Weiser) Die Widerentdeckung des Evangeliums (Stadtpfarrer D. Dr. Jäger von Freiburg), Der Religionsunterricht in der Fortbildungsschule (Pfarrer Klein von Schmieheim).

Der Allgemeine Evangelisch-protestantische Missionsverein (Offizialmission), Badischer Landesverein, hält am 14. Juni in Unterzschopf seine Jahresversammlung ab. Die Jahresversammlung auf der Burg Oberzschopf wird von dem Dekan der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, Professor Dr. Dibelius, begrüßt werden. Anreden halten Pfarrer Schneider-Vörrach, Pfarrer Wehauer-Ebingen und Missionsinspektor Desarmes. Im Samstagsabend spricht Missionsinspektor Desarmes über die soziale und religiöse Frage in Japan (mit Lichtbildern).

In St. Georgen werden vom 13. bis 15. Juni das Jahresfest des Badischen Landesvereines für Innere Mission und die Tagung des Evang. Landesverbandes für Innere Mission abgehalten.

gegenüber wollen zwei Zeugen bestimmt gesehen haben, daß Huber nach dem bewußtlos gemordeten Betrunknen, der getragen werden mußte, getreten hat. Der Betroffene, ein junger Handwerker, starb am nächsten Tage im Krankenhaus an Alkoholvergiftung, doch konnte der ihn sezierende Arzt keinerlei Verletzungen bei ihm feststellen, die etwa auf einen Fußtritt hingewiesen hätten. Der Staatsanwalt stellte in der Verhandlung vor der Oberinstanz das Urteil in das Ermessen des Gerichts. Die große Strafkammer kam, indem sie das schöffengerichtliche Urteil aufhob, zu einer Freisprechung des Oberwachmeisters. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. In der Begründung des Urteils wurde darauf hingewiesen, daß die Zeugen wahrscheinlich einer Täuschung unterlegen seien, zumal auch keiner von ihnen angeben konnte, welcher Körperteil von den angeblichen Fußtritten getroffen worden sei.

Aus den Nachbarländern.

= Germersheim, 9. Juni. Am Freitag nachmittag wurde beobachtet, wie ein junger Mann gegenüber dem Fort „Friedrich“ mit einem Steinhölzschlüssel versuchte, die Schienenstrahlen zu lockern. Kurz darauf kam ein Personenzug herangelaufen. Der lockere Verbinder ließ den Schrauben Schlüssel aufrecht stehen und legte sich in das nebenbefindliche Gleis. Die Maschine durchschnitt den Schlüssel vollständig, sodaß die heftigste Entgleisung des Zuges vermieden wurde. Die sofort aufgenommene Verfolgung des Täters führte zu dessen Festnahme. Es handelt sich um den 19-jährigen Elektrischer Heinrich Bolz aus Philippsburg.

= Wiltbad, 9. Juni. Die Gemahlin des ehemaligen Kaisers Wilhelm II. ist zum mehrwöchigen Kurgebrauch hier eingetroffen und mit Begleitung im Badhotel abgeföhrt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Auf das Eingreifen...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Börse...

Metalle.

London, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Metallmarkt...

Drahtmeldungen.

Mannheim, 9. Juni. In der heutigen Börse...

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Die Motorenwerke Mannheim haben zusammen mit der Reichs-

Berlin, 9. Juni.

In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Deut-

Die Diskont- und Effektenbank A.G. in Berlin-Hamburg be-

Wie wir erfahren sind alle Gerüchte über den Abzug von Stinnes-

Die Donnersmarkthalle, Oberhessische Eisen- und Kohlenwerke

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

den Geschäftsjahr ist bisher befriedigend. Der Aufsichtsrat bemerkt

„Elegit“ A.G. Homburg (Saarpfalz). Nach dem Geschäftsbericht

Mahler-Weiß-Kucl A.G. Saarbrücken. Die durch Fusion im

Zutegewebe und Sädesfabrik A.G. Sulzbach a. d. Saaz. Die im

Die polnische Naphthalinindustrie. Im April betrug die Kohlenför-

Vom Weltgetreidemarkt

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Die fruchtbarere Bitterung der letzten Woche hat den Saaten-

Banken und Geldwesen.

Eine englische Stimme zur Frankfurter. Der Abgang des Franc,

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Industrie und Handel.

Die Salubra-Tapetenfabrik A.G., Grenzach hat durch Beschluß

Frigo und Weiz A.G. Mannheim. Bei dieser Maschinenfabrik

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der per-

